

grüner Pfeffer

August 2023



Die Schweiz gehört immer noch zu den reichsten Ländern der Welt. Und doch, ein Viertel unserer Bevölkerung ist von Armut betroffen oder armutsgefährdet. Steigende Mieten, Krankenkassenprämien, Lebenshaltungskosten und teurere Lebensmittel: Auch in der Schweiz erleben viele Menschen eine herausfordernde Zeit. Menschen, die nicht im Parlament vertreten sind und Menschen, die von steigenden Preisen und den Auswirkungen der Klimakrise besonders betroffen

sind. Die Initiative für eine 13. AHV-Rente wurde im Parlament abgelehnt – nur zwei Tage bevor Bundesrat und Nationalbank die Credit Suisse mit Krediten und Garantien von 259 Milliarden Franken retteten.

Wir GRÜNEN setzen uns für eine zukunftsfähige Politik ein, das bedeutet auch Zusammenhalt und Fairness – und ein Zusammenspiel zwischen Oekologie, Oekonomie und sozialer Gerechtigkeit.

Mehr zur Baustelle Wohnbaupolitik mit Natalie Imboden, zum kranken Gesundheitswesen mit Andreas Wiesmann und warum es Veränderung und mehr Junge braucht mit Magdalena Erni auf den nächsten Seiten.



Vera Wenger, Gemeinderätin

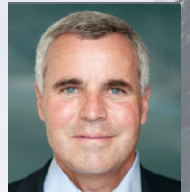


Ich wähle GRÜNE Politikerinnen und Politiker, weil für mich wirksame Massnahmen gegen den Klimawandel und für die Förderung der Biodiversität zuoberst auf der Prioritätenliste stehen.

Susanne Chevalier-Maurer

Ich wähle Andreas Wiesmann weil er sich konkret, wirkungsvoll und ideenreich für ein gutes Klima und grosse Vielfalt einsetzt.

Beat Moser

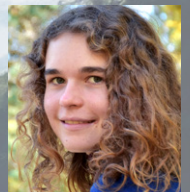


Ich wähle GRÜNE, denn Klimaschutz geht nur sozial!

Nuri Wiesmann

Garantiert unbestechlich, unabhängig und offen für den Dialog.

Carmen Gruber

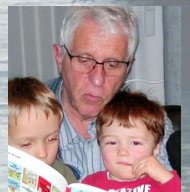


Ich wähle GRÜN, weil die nächsten Generationen auch in einer intakten Natur leben möchten!

Daniela Fankhauser

Als Grossvater wähle ich GRÜN. Ganz klar!

Ruedi Stalder



Wem die Zukunft nicht egal ist, nimmt den wissenschaftlichen IPCC-Klimabericht ernst und damit Verantwortung für kommende Generationen.

Juerg Schacher

GRÜN ist die Farbe der Natur und des Lebens. Davon brauchen wir viel mehr!

Nadine Tschanz

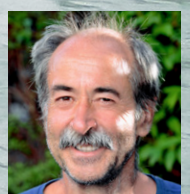


Ich wähle GRÜN, weil ich mich aktiv für eine Transformation der Gesellschaft engagiere.

Silvana Werren

Die Stimme der Natur ist wichtiger denn je.

Christof Maurer



FÜR FAIRE MIETEN UND BEZAHLBARES WOHNEN

Baustelle Wohnbaupolitik: Für faire Mieten und bezahlbares Wohnen

In den letzten 20 Jahren sind die Mieten im Kanton Bern um rund 30 % gestiegen. Der aktuelle Wohnungsmangel, höhere Nebenkosten wegen steigenden Öl- und Gaspreisen und der steigende Referenzzinssatz verschärfen das Problem. Im Mai fand ein Runder Tisch von Bund, Kantonen und Gemeinden statt. Ein bezahlbares Dach über dem Kopf ist ein Grundbedürfnis und eine Verbundaufgabe aller Staatsebenen. Die Rezepte liegen auf dem Tisch.

Verbundaufgabe von Gemeinde, Kanton und Bund

Die GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass die Raumplanung sorgsam mit dem knappen Boden umgeht. Dank kurzen Wegen, genügend Grünräumen und einer nachhaltigen Zonenplanung entstehen Quartiere und Dörfer, in denen Nachbarschaft gepflegt wird. Städte und Dörfer sind dank attraktiven und verkehrsberuhigten Aussenräumen attraktive Orte des Zusammenlebens. Zahlreiche Gemeinden, wie auch Münsingen, haben dies erkannt und setzen auf eine nachhaltige Raumplanung und eine aktivere Boden- und Wohnbaupolitik. Für

vielfältige Quartiere und Dörfer braucht es einen ausgewogenen Mix im Wohnangebot. Gemeinnützige Wohneigentümerschaften nehmen dabei eine wichtige Funktion ein, weil sie dank Kostenmiete bezahlbare Mieten und eine effiziente Raumausnutzung garantieren und die Spekulation mit Immobilien bremsen.

Zentraler Baustein: gemeinnütziger Wohnungsbau

Wichtig ist die baurechtliche Priorisierung des gemeinnützigen Wohnungsbaus und Vorkaufsrechte für Gemeinden, wie sie auch

der Städteverband fordert. National braucht es eine Stärkung des Mietrechts, Transparenz bei den Anfangsmieten, wie dies aktuell die kantonale Initiative «Faire Mieten» fordert. Mit transparenten Vormieten müssen Vermietende beim Wechsel der Mieterschaft die vorherige Mierte offenlegen. So können übertriebene Miet-Erhöhungen von den Mieter*innen einfacher angefochten werden. Weitere Bausteine sind ein Kündigungsschutz bei Sanierungen und die Einführung einer Mietpreiskontrolle.

Natalie Imboden, Nationalrätin GRÜNE



Preisgünstiges Wohnen dank der Baugenossenschaft Freiland in Münsingen. Wir GRÜNE setzen uns ein, dass die Gemeinde bei den laufenden und kommenden Bauprojekten preisgünstiges Wohnen umsetzt.

WÄHLEN WIR DIE VERÄNDERUNG

Wir befinden uns im Sommer 2035. Draussen zwitschern die Vögel. Seit wir unsere Gemeinden wieder stärker begrünt haben, kehrt die Natur wieder zurück ins Siedlungsgebiet. Bunte, summende und plätschernde Oasen laden zum Verweilen ein und helfen, die hohen Temperaturen erträglicher zu machen. Durch die vermehrte Nutzung des Velos ist es draussen leiser geworden und die Qualität der Luft hat deutlich zugenommen.

Diese Schilderungen hören sich wohl nur schwer umsetzbar an. Doch in Zeiten der Klima- und Biodiversitätskrise, des Krieges und der Unsicherheiten benötigen wir zwingend solche Visionen. Wir benötigen ein Ziel, eine Idee, für welche wir unsere Energie gemeinschaftlich und mit Zuversicht einsetzen können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Veränderungen notwendig sein. Wir müssen unsere Art zu wirtschaften, mit endlichen Ressourcen und mit der Natur umzugehen grundlegend überdenken. Veränderungen sind nicht immer ein-

fach zu vollziehen, aber wenn wir uns nun nicht wagen, dies zu tun, wird sich das Leben auf unserem Planeten von selbst radikal ändern. Wetterextreme wie Brände, Überschwemmungen und Dürren werden sich häufen.

Insbesondere wir jungen Menschen werden die Folgen der Klimakrise zu spüren bekommen. Selbst wenn wir jetzt aufhören, Treibhausgase auszustossen, wird sich das Klima noch über Jahrzehnte erhitzen. Auch die kommenden Generationen verdienen einen gesunden und lebenswerten Planeten. Doch entscheiden wir über den Weg dorthin nicht über die Köpfe der jungen Menschen hinweg. Lassen wir sie ihre Zukunft mitgestalten. Die Einführung des Stimmrechtsalters 16, das vom Nationalrat ausgearbeitet wird und über das wir in den nächsten Jahren diskutieren werden, wäre ein wichtiger Schritt hin zu mehr politischer Partizipation von Jugendlichen.

Die anstehende Legislatur wird essentiell sein, um den Weg hin zu einer klimaneutralen und

gerechten Schweiz zu gehen und diese Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. Packen wir es gemeinsam an – wählen wir den Wandel!

Magdalena Erni, Co-Präsidentin Junge Grüne Schweiz, Nationalratskandidatin



UNSER GESUNDHEITSWESEN IST KRANK

Klatschen reicht nicht!

Es ist überfällig, die Leistungen der Menschen im Gesundheitswesen zu schätzen und mit den richtigen, auch finanziellen Rahmenbedingungen zu unterstützen. «Wir kümmern uns um dich, bitte kümmere dich auch um uns und sag JA zur Pflegeinitiative!». Der Ruf wurde erhört und die Pflegeinitiative im November 2021 angenommen, die Ausbildungsoffensive wurde ein Jahr später vom Bundesrat gestartet, nun müssen schleunigst die Arbeitsbedingungen verbessert werden, denn wir dürfen nicht ausbilden, um zu verheizen. Bereits heute führt der Mangel an Fachkräften dazu, dass Spital-Abteilungen nur noch reduziert betrieben werden können oder sogar ganze Regionalspitäler schliessen. Die Grundversorgung und damit die Sicherheit der Bevölkerung kann nicht mehr auf dem gewohnten Niveau sichergestellt werden.

Weniger Chefs – weniger Kosten

Die Finanzierung der Gesundheitsversorgung ist komplex und durchsetzt von Fehlanreizen. So sind medizinische Leistungen im ambulanten Bereich durch tiefe Tarife unterfinanziert. Die Tarifverhandlungen zwischen all den Krankenkassen und Spitälern fressen Ressourcen und führen zu hohem ökonomischem Druck. Zudem schaffen die langen Verfahren finanzielle Planungsunsicherheiten für die Spitäler.



Einstehen für die Pflege, Andreas Wiesmann zusammen mit den Grossrät*innen Hasim Sancar, Dominique Bühler (rechts) und den Nationalrätinnen Katharina Prelicz-Huber und Natalie Imboden.

Mit einer öffentlichen Kasse für die Grundversorgung könnte der schädliche Wettbewerb zwischen den Kassen reduziert, die administrativen Prozesse optimiert und somit Kosten eingespart werden. Moderne Managementmethoden und eine effektive und effiziente Erbringung der Leistungen können mindestens genau so gut über andere Anreize als über den finanziellen Wettbewerb zwischen den Krankenkassen erwirkt werden. Insbesondere weil eine Patientenzentrierung und eine Vereinfachung der Abläufe durch die Berufsethik der Leistungserbringer und den chronischen Personalmangel sowieso notwendig werden.

Politik muss Verantwortung wahrnehmen

Die Zukunft der regionalen Spitalplanung und die medizinische Grundversorgung gehört in die öffentliche Hand. Der Kanton, Regierungsrat und Grosser Rat, muss hier seine Verantwortung für eine zukunftsfähige, bedarfsgerechte Grundversorgung in und mit den Regionen wahrnehmen. Dabei können auch neue Modelle wie Gesundheitszentren, Notfallpraxen oder E-Health zielführend sein. Eine Finanzierung über gemeinwirtschaftliche Leistungen muss geprüft werden.

Andreas Wiesmann, Fraktionspräsident GRÜNE Münsingen, Nationalratskandidat

DEINE STIMME

Deine Stimme für die GRÜNEN...

- ist eine Stimme für konsequenten **Klimaschutz** 🌍 und den Ausbau der **erneuerbaren Energien** ☀️💧
- ist eine Stimme für die **Biodiversität** 🐝🌿, für die **Natur** – für das **bessere Leben** 🌳
- ist eine Stimme für die **soziale Gerechtigkeit** ⚖️ in einer **vielfältigen Demokratie** 🗳️

Klimaerhitzung, Energiekrise, Artensterben: Es ist Zeit für eine Wende. Eine Wende, die unsere Zukunft sichert und eine gerechtere und glücklichere Gesellschaft schafft. Deshalb braucht es uns GRÜNE. Mehr denn je. Wir GRÜNE sind überzeugt: Um die ökologische Wende zu meistern, müssen wir jetzt schneller und konsequenter handeln als je zuvor – und dabei die ganze Gesellschaft mitnehmen. Die nächste Legislatur wird entscheidend – für die Natur und uns Menschen. Es ist Zeit, für Lösungen. Zeit, die Zukunft zu gestalten, statt die Probleme zu verwalten.

DIE ÄRMEL HOCHKREMPELN

Wenn es Ueli Ochsenbein und seine Kollegen vor 200 Jahren geschafft haben, die Schweiz zum Wohle ihrer Bewohnerinnen und Bewohner neu zu erfinden, dann schaffen wir das auch. Dann schaffen wir es, eine Schweiz zu erfinden, welche ihren Kindern langfristig gesunde Lebensgrundlagen und Wohlstand in einer nachhaltigen Wirtschaft weitergibt. Dann schaffen wir es, auf jedes geeignete Dach eine Solaranlage zu installieren und Ölheizungen zu ersetzen. Dann schaffen wir es, unseren riesigen Abfallfussabdruck zu reduzieren. In dem wir zum Beispiel beim Einkaufen nicht das Billigste, sondern das Wirtschaftlichste kaufen, also das, was am längsten Wert hat und keine giftigen Abfälle und teure Altlasten produziert. Wer die Heimat liebt, schützt die Umwelt. Wir schaffen es aber auch, die Gräben zwi-

schen Stadt und Land zuzuschütten und aufeinander zuzugehen, mit Neugier und Respekt. Und wir schaffen es, wieder ein besseres Verhältnis zu unseren Nachbarn in Europa zu finden und aktiv zu einer friedlichen und fairen Weltpolitik beizutragen. Denn die aktuellen Krisen zeigen: eine stabile und sichere Schweiz gibt es nur in einer stabilen und sicheren Welt. Alles hängt heute mit allem zusammen. Wenn der Wind der Veränderungen bläst, dann sollte man sich nicht unter dem Tisch verstecken und hoffen, dass der Sturm vorbeizieht. Dann muss man die Ärmel hochkrempeln und gute Lösungen finden. So wie Ueli Ochsenbein vor 175 Jahren.

Aus der 1. Augustrede von Regula Rytz, ehemalige Nationalrätin GRÜNE, ganze Rede unter regularytz.ch

STÄNDERATSWAHLEN 2023



Es braucht dringend einen Green Change – auch im Ständerat.

Die nächsten Jahre sind für den Erhalt unserer langfristigen Lebensgrundlagen entscheidend. Wir brauchen Mehrheiten für den dringend nötigen Green Change, für Klimaschutz, für Biodiversität – und für den sozialen Ausgleich in unserer Gesellschaft.

In meiner politischen Arbeit habe ich mehrheitsfähige Lösungen gefunden. Etwa, indem ich als Regierungsrat die Löhne der Lehrer:innen verbessert und eine personalfreundliche Sanierung der Pensionskassen realisiert habe. Oder indem ich den flächendeckenden Ausbau der Tagesschulen ermöglicht habe. Ich werde mich auf Bundesebene für die Umwelt einsetzen und dies mit meinem Einsatz für den Schutz der Benachteiligten, den Service Public, für den Dialog und eine liberale Gesellschaft verbinden.

Als schwuler Mann habe ich mich für Diversity und Gleichstellung eingesetzt, als die Ehe für alle noch in weiter Ferne lag. Ich setze mich auch dann für die Schwächeren ein, wenn dies nicht populär ist: Zum Beispiel für ein Recht auf Einbürgerung nach einer Mindestaufenthaltsdauer.

In der Gesundheitspolitik erlebe ich täglich, welche Folgen der Tarifdruck auf Ärzt:innen und Spitäler hat. Auch wenn es mir schmerzlich ist: der Kostendruck zwingt mich zu schwierigen Entscheidungen. Die Schweizer Gesundheitspolitik kann ich aber nur auf Bundesebene verändern. Da möchte ich mich für eine korrekte Finanzierung und gegen noch mehr Kostendruck einsetzen.

Deshalb: Auf jeden Ständerats-Wahlzettel gehören Flavia Wasserfallen und Bernhard Pulver.

Bernhard Pulver, Ständeratskandidat
www.staenderatpulver.ch

NATIONALRATSWAHLEN 2023

UNSERE KANDIDAT*INNEN – DEINE WAHL

Die Schweiz braucht mehr GRÜNE Politik: GRÜNE Politik für die Umwelt, für das Klima, für eine nachhaltige Wirtschaft und für soziale Gerechtigkeit in der Schweiz und in der Welt. Bei den nationalen Wahlen vom 22. Oktober 2023 möchten die GRÜNEN Kanton Bern (Liste 6, Junge Grüne Liste 7) dafür die Weichen stellen.



Magdalena Erni
06.05.0



bisher

Kilian Baumann
06.02.5



bisher

Christine Badertscher
06.01.7



Andreas Wiesmann
06.24.6



bisher

Natalie Imboden
06.03.3



Junge Grüne

Nuri Wiesmann
07.08.1



bisher

Aline Trede
06.04.1

und weitere KANDIDAT*INNEN: www.gruenebern.ch/kandidierende-nationalrat

AGENDA

- 04.09.2023 Wahlpodium Münsingen mit Bernhard Pulver 19.00–21.00 Uhr
- 09.09.2023 Strampeln für ein gesundes Klima, GRÜNE auf dem Herbstmarkt Münsingen 08.00–13.00 Uhr
- 30.09.2023 Nationale Klima- und Biodiversitätsdemo 14.00–18.00 Uhr Bundesplatz Bern

Impressum

Redaktion: GRÜNE Münsingen
Fotos: zvg
Druck: Eggimann+Cie, Münsingen
Auflage: 6850 Ex.

www.gruene-muensingen.ch